

Zuhause optimal versorgt

Pilotprojekt zur ambulanten Betreuung von ALS-Patienten



Für eine optimale Versorgung von ALS-Patienten: (v.l.) Dr. Laura Heppe und Dr. Johanna Tomandl vom Landesamt für Gesundheit informierten sich in Agatharied beim „ALS Homecare“-Projektteam, Dr. Sarah Bublitz, Professor Stefan Lorenzl, Pflegekraft Magdalena Eham, Seelsorger Benno Littger, Dr. Helena Ellrott und Jana Richter (Sozialberatung).

Foto: KH Agatharied

Agatharied – Wer nicht selbst zum Arzt kann, ist oft auf stationäre Behandlung angewiesen – oder auf Hausbesuche. Besonders schwierig wird das bei seltenen Krankheiten. Dazu zählt auch die Amyotrophe Lateralsklerose (ALS), eine unheilbare Erkrankung des Nervensystems. Fortschreitende Lähmungen verändern den Alltag. Zur ambulanten Versorgung von Patienten läuft am Krankenhaus Agatharied im Landkreis Miesbach das Pilotprojekt „Homecare ALS“. Es zielt darauf ab, Behandlung und Hilfe für ALS-Patienten und deren Angehörigen im Raum München und in oberbayerischen Landkreisen zu verbessern. Zwei Mitarbeiterinnen des bayerischen Landesamtes für Gesundheit besuchten vor Kurzem das Projektteam am Krankenhaus.

ALS schädigt Nervenzellen im Gehirn und Rückenmark unwiderruflich. „Der Untergang der motorischen Nervenfasern führt zu einer unterschiedlich schnell fortschreitenden Lähmung, die Funktionen wie Sprechen, Schlucken, Bewegung und Atmung beeinträchtigt“, teilt das Krankenhaus Agatharied mit. Die Ursachen der Erkrankung sind weitgehend unbekannt, Heilung gibt derzeit keine.

Verlauf und Schwerpunkte entwickeln sich bei jedem Betroffenen anders. Aber alle Patienten leiden unter dem zunehmenden Kontrollverlust über den eigenen Körper. Soziale Teilhabe erfordert immer größeren Aufwand. Der Weg aus der Wohnung – und später aus dem eigenen Bett – ist kaum mehr möglich. Eine fortgeschrittene Schluckstörung verhindert gemeinsame Mahlzeiten, der Verlust der

Sprechfähigkeit führt zur sozialen Isolation. Patienten und Angehörige sind zunehmend auf eine Vielzahl technischer Hilfsmittel angewiesen. Patienten erleben diese physischen Veränderungen meist bewusst und klar. Wie die Betroffenen selbst, belastet die Erkrankung auch das soziale Umfeld. Hilfe finden Patienten in Spezialambulanzen, doch ab einem bestimmten Zeitpunkt ist der Weg zu diesen Einrichtungen nicht mehr machbar.

Die ambulante Versorgung möchte das Pilotprojekt „Homecare ALS“ am Krankenhaus Agatharied verbessern. 105 Patienten wurden laut der Klinik dabei bisher betreut, „aktuell sind 40 Patienten in der Versorgung“. Ein multiprofessionelles, neuro-palliativ erfahrenes Team versorgt Betroffene bis zum Lebensende in ihrem gewohnten Umfeld. Beteiligt sind am Krankenhaus Agatharied drei Mediziner und vier Kräfte von Studienassistenten, Pflege, Sozialberatung und Seelsorge.

Regelmäßig finden Hausbesuche bei Patienten statt. Medizinische, pflegerische, sozialpädagogische und seelsorge- rische Bedürfnisse können so

direkt adressiert werden. Dabei arbeitet das Projektteam eng mit den behandelnden Hausärzten und anderen Beteiligten zusammen, „aber eine spezialisierte Versorgung dieser seltenen Erkrankung ist über eine längere Versorgungsdauer, wie es bei uns der Fall ist, dort nicht möglich“, so die Klinik. Im Schnitt sind es 210 Tage.

„Unser Ziel ist es, Lebensqualität zu erhalten“, macht das Krankenhaus deutlich. Dazu wird an individuellen Versorgungsstrukturen gearbeitet. Neben der Symptomkontrolle stehen die Beratung zu medizinischen Entscheidungen sowie die Optimierung der Versorgung zuhause im Fokus. Das Projektteam organisiert geeignete Hilfsmittel und Pflege und unterstützt den Aufbau eines therapeutischen Netzwerkes mit Logopädie, Physio- und Ergotherapie.

Es werden Teilhabe und Würde der Betroffenen gestärkt, teilt die Klinik mit und nennt einen auch finanziellen Vorteil: Wenn durch die ambulante Versorgung weniger Krankenhausaufenthalte nötig sind, fallen geringere Kosten an.

ft

Das Pilotprojekt „Homecare ALS“

Seit Juni 2021 wurden über 100 Patienten durch das derzeit siebenköpfige „Homecare ALS“-Team versorgt. Das Projekt wurde 2021 mit dem Förderpreis für ambulante Palliativversorgung der Dt. Gesellschaft für Palliativmedizin ausgezeichnet und erhielt 2023/24 ein Beratungsstipendium der Initiative StartSocial. Homecare ALS wird im Rahmen des Förderprogramms „Innovative Medizinische Versorgungskonzepte“ des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention beim Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) teilgefördert. Unterstützt wird es durch Spenden des Vereins ALS Hilfe Bayern, die Dr. Mähler-Linke Stiftung und durch das Krankenhaus Agatharied. Die aktuelle Förderung endet am 14. Juni 2024.

JOSEF SCHWEIGER

GmbH

... für jede Öffnung das richtige Tor

Garagentore, Hoftore,
Türen und Torantriebe

600 m² Ausstellung
im Berglandhof

Lieferung + Montage + Wartungen
durch TÜV-geprüfte Sachkundige



Neukirchner Str. 1 · 83629 Weyarn-Stürzlhalm
Telefon: 0 80 20 / 10 77 · Fax: 0 80 20 / 5 11
E-Mail: info@schweiger-tore.de · www.schweiger-tore.de

Von A/Auto bis Z/Zahnersatz

*Wir sind Ihr zuverlässiger Versicherungspartner
für Privat- und Gewerbekunden
in Miesbach und im Oberland*



Terminwunsch:
08025 70350
info.heidl@gothaer.de

Gothaer Bezirksdirektion Bernhard Heidl
Schützenstr. 11 b · 83714 Miesbach
www.heidl.gothaer.de



Gothaer

condrobs.de

Con drobs
Wir helfen.

WIR BAUEN BRÜCKEN INS LEBEN.

Spendenkto: BLZ 701 500 00 Kto. 358 200 IBAN DE86 7015 0000 0000 3582 00 BIC SSKMDEMM
Helfen Sie uns zu helfen.

Miesbacher
Gasserl
FRÜHLINGS
Vibes

18. April
16 bis 21 Uhr

Marktplatz
Fraunhoferstraße
Nur bei schönem Wetter

Stadt
Miesbach